

Salzburg, Universitätsbibliothek, M II 81

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 147. [Digitalisat]

M II 75 · M II 81

(1r-v) leer.

1 (2r-2v) Inhaltsangabe, dt.

Üb.: *Rechtliches gutachten über die vorgegeben hinnfälligkeit der Mindelheimischen reichslehen ...*

Inc.: *Nach herrn Schweikhardt von Mindelheim dem ersten dieses geschlechts ist im jahr 1365 ...*

Expl.: *und die grostentheils aus Mindelheimschen kauf- und lehenbriefen bestehen, mangeln.*

Nachtrag, 19. (?) Jh.

2 (3r-214v) Rechtsgutachten über die Mindelheimischen Reichslehen, dt. und lat.

1 (3r-12r) Darlegung des Streitgegenstandes. Üb.: *Casus*. Inc.: *Es ist noch bey verschinen dritthalbhundert jaren ungefährlich ein allt adenlich geschlecht die von Mindelberg genannt in leben gewesen ...*

2 (12r-14v) Fragen zu den beteiligten Parteien. Üb.: *Quaestio*. Inc.: *Hierauff nun gefragt wurd ob vilbesagte drey Mindelhaimische reichslehen (12v) des vorsts zolls und halßgerichts pro rectis ... haimbfallen ...*

13v-14r Arbores consanguinitatis der Beteiligten.

3 (15r-45r) Fragen der Rechtsstellung der Lehen. Üb.: *In nomine sacrosanctae et individuae trinitatis amen. Rationes dubitandi*. Inc.: *Nun will sich dise zwar sehr wichtige sach scheinlich dahin ansehen lassen alß ob mann jetzgemeldte stritige Mündelhaimische reichslehen für rechte aigentliche lehen ... haltenn khönnndt ...*

4 (45r-214v) Entscheidung. Üb.: *Decisio*. Inc.: *Wiewol nun jetz tetucierte argumenta scheinlich fürgebildet auch etwas nach wol mit mehrer außführung coloriert werden möchten ...* Expl.: *auch dises unnser ... mittgethailtes schlecht unnd einfällig juris responsum ... guetwillig und vorsten unnd submittiert haben wollen. Laus deo trino et uni in secula amen.*

1-4 unterschiedlich lange lat. Textstellen (v. a. Belegzitate) eingefügt; zusätzlich lat. Termini im fortlaufenden dt. Text.

(215r-v) leer.

M II 81

Kopialbuch

V.1.F.101 · Papier · 363 Bl. · 310 × 214 · Bayern, nach 1588

B Lagen: 2.III¹¹ + 7.VI⁹⁵ + VII¹⁰⁹ + 5.V¹⁵⁹ + IV¹⁶⁷ + 5.V²¹⁷ + IV²²⁵ + 6.V²⁸⁵ + VI²⁹⁷ + V³⁰⁷ + (V-1)³¹⁶ + V³²⁶ + IV³³⁴ + 3.V³⁶³; erstes und letztes Bl. als Spiegel aufgeklebt; alte Lagenzählung (17-19, 22, 25-28, 30-33) am linken unteren Rand der 1. Seite einer Lage, z. T. stark beschnitten; braune Wasserflecken. — S Schriftraum: (219-263) × (126-148), 18-42 Zeilen; Kanzleikursive von 2 Händen, 3. Drittel 16. Jh.: 1) 1r-119v: Schriftgröße, Federstärke, Schriftduktus häufig wechselnd; 2) 120r-363r: Federstärken wechselnd. Titelseiten und Überschriften in verschiedenen Kombinationen von Capitalis, frakturähnlicher Schrift und dt. Kanzleischrift; Absatzanfänge häufig in dt. Kanzleischrift; lat. Wörter in Humanistica cursiva. — E Zeitgleicher Einband: beschriebenes Pergament über Pappe; Doppelbl. aus einer Beschreibung pflanzlicher Drogen, lat.; vereinzelt marginale Korrekturen und Ergänzungen; Schriftraum 248 × 152, 2 Spalten, mit Bleistift

Salzburg, Universitätsbibliothek, M II 81

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 148. [Digitalisat]

M II 81 · M II 82

gerahmt, 60 Zeilen auf Bleistiftlinien, Textualis von einer Hand, 14. Jh., rubriziert, 2–3zeilige (Perl-)Lombarden in rot oder blau mit einfachem Fleuronée in der Gegenfarbe, z. T. verblaßt. Schlechter Erhaltungszustand: Am VD obere Ecke ganz (mit Textverlust), untere fast abgerissen, Wurmlöcher, Risse; ursprünglich je zwei Lederschließbänder, am HD oben noch vorhanden. R mit 3 Bünden, am Kopf Tintenaufschrift (17. Jh.): *Acta zwischen Bayrn und de() Grafen von Ortenburg zu Speyr in pfandung einkhomen*. — G Am Spiegel VD Besitzervermerk (?) überschrieben; alte Signaturen am R: N° 65, 20, am Spiegel VD: III.2.D., 175, C. 63...., N (R?) 65 und 1r: N° 118, Mspt. Rec. — M Oberdeutsch.

1 (1r–363r) Kopien von Prozeßakten der Streitigkeiten zwischen den Herzögen in Bayern und den Grafen von Ortenburg

(1r) Titelbl.

(1v) leer.

(2r–363r) Inc.: *j. Extractus protocolli. Ortenburg contra Bayrn. In causa quarti mandati auf die constitution von arresten. Anno M.C.LXXVII. Den 16. Octobris. Doctor Khüehorn Ortenburgischer anwaldt bracht mündtlich für alls im Khayserlichen Mandat sine clausula wider den herzogen in Bayrn außgangen were . . . Expl.: und dann dem fürstlichen pfleger zu Griesbach eins teils halben in sachen die Neydeckischen gejayder betreffent anders theils ein tag zu troffnung eines abschiedts ernennt und angesetzt. Datum Landtshut den 17. January anno 73. Canzley. Ende des ersten theils.*

Abschrift eines Drucks o. O. von 1588, S. 1*–756; vgl. auch M II 74. — Zur Sache vgl. L. Theobald, Joachim von Ortenburg und die Durchführung der Reformation in seiner Grafschaft (*Einzelarbeiten aus der Kirchengeschichte Bayerns* 6). 1927.

(363v) leer.

M II 82

Buch der Märtyrer

V.1.F.102 · Pergament · 1 Bl. · 240 × 183 · Bayern/Österreich, 2. Viertel 15. Jh.

B Abgelöster Spiegel (zweiter Spiegel s. M II 58); Herkunft unbekannt. — S Schriftraum: 184 × 121 (bzw. 124), mit Tintenlinien begrenzt, 29 Zeilen. Die Verse sind nicht abgesetzt, aber die Reimpaare durch rote Schrägstriche, die Verse innerhalb des Paares durch Punkte voneinander getrennt. Bastarda von einer Hand, 2. Viertel 15. Jh. (gleiche Hand wie M II 58). — E Karton-Mappe. — M Bairisch-österreichisch. — L Th. v. Grienberger (und K. Bartsch?), Salzburger Bruchstücke, *Germania* 31 (1886), 93–98. E. Gierach (Hsg.), Das Märterbuch. Die Klosterneuburger Handschrift 713 (DTM 32). Berlin 1928, XXIV (σ₂); das als σ₁ angeführte, möglicherweise aus derselben Handschrift stammende Doppelbl. (Teile der Legende von Agnes und von Maria Aegyptiaca) fehlte bereits 1928.

1 (1r–1v) Buch der Märtyrer, ger. (Fragm.)

Inc.: ...gepayn
awz dem grab nemen gar
und czestrewentens her und dar
Expl.: so ist so groz sein heilichait
das er ist halb dreyvaltichait
er ist (bricht ab).

Abgedr. von Th. v. Grienberger, a. a. O. 96–98. Vv. 18118–18218 (Johannes der Täufer) der Edition von E. Gierach, a. a. O. 349–351 (mit den Lesarten des Fragments). — Vgl. K. Kunze, ²VL I, 1093–1095 (LÜ).

Salzburg, Universitätsbibliothek, M II 81

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=8271